

	<p>Objekt: Ohring mit Granulation</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Frühes Mittelalter, Archäologische Sammlungen, Legendäre Meisterwerke. Kulturgeschichte(n) aus Württemberg</p> <p>Inventarnummer: F 76,57</p>
--	--

## Beschreibung

Im 7. Jahrhundert werden im südwestdeutschen alamannischen Raum die ersten Kirchen errichtet, die von den adeligen "Stiftern" auch als Grablege genutzt wurden. Aus einem solchen Grab in der Gruibinger Martinskirche stammt ein qualitativ herausragender Goldohrring. Der Anhänger weist, neben Auflagen aus feinem Filigrandraht und Granulation, Einlagen aus graugrünem Glas und Almandinen auf, die mit einer feingewaffelten Goldfolie hinterlegt sind, um die Leuchtkraft der Steine zu steigern. Die Schauseite des Ringes ist mit einzeln gefassten, kleinen Almandinscheiben verziert, ein Merkmal, das auf eine Herkunft des Ohrringes aus dem romanisch besiedelten Mittelmeerraum hinweist.

Der Ohrring ist in der Schausammlung "Legendäre Meisterwerke" im Alten Schloss ausgestellt.

## Grunddaten

Material/Technik:	Gold, Einlagen aus Almandin und graugrünem Glas
Maße:	L 5,6 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	700-720 n. Chr.
	wer	
	wo	

Gefunden wann  
wer  
wo Gruibingen

## Schlagworte

- Bestattungskultur
- Bodenfund
- Frauengrab
- Frühmittelalter
- Grabbeigabe
- Kunsthandwerk
- Ohrring
- Schmuck

## Literatur

- Württembergisches Landesmuseum, Schröder, Heike (Red.) (1998): Kunst im Alten Schloß. Stuttgart, S. 77